

1. Juni 2001



Das Poeler Inselblatt



Nr. 127 • 11. Jahrgang • Preis 2,00 DM

PIB

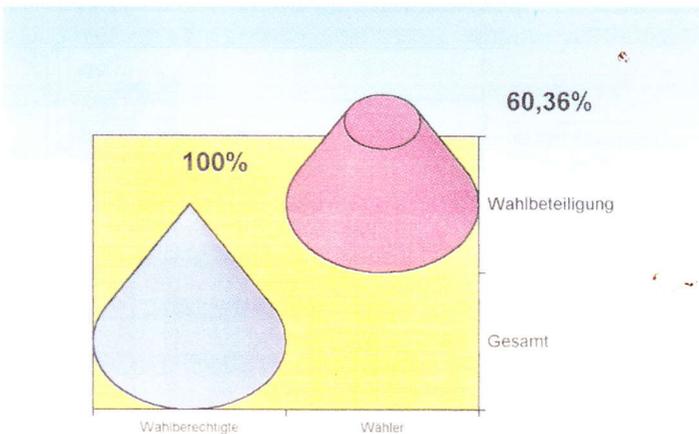
Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Wahlergebnisse der 1. Direktwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel



Nach Tagen des Wahlkampfes konnte sich der amtierende Bürgermeister der Insel Dieter Wahls zu seiner Wiederwahl freuen. Hier gratuliert die Wahlleiterin Gabriele Machoy als Erste mit einem riesigen Blumenstrauß.

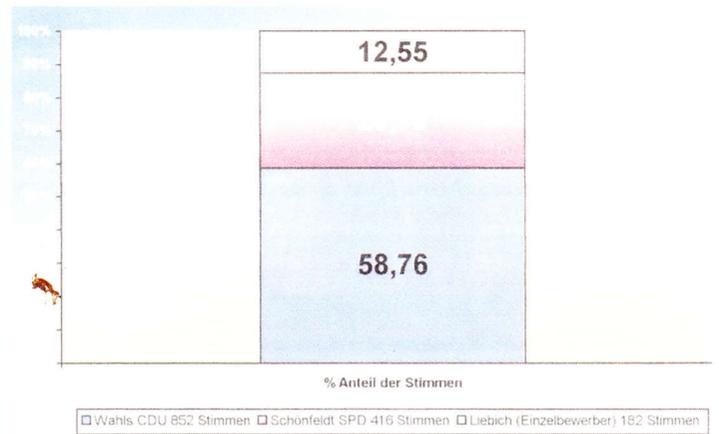
Wahlbeteiligung



Der Gemeindevwahlausschuss in den Räumen der Gemeindeverwaltung am 6. Mai 2001 bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Es war ein anstrengender, langer Tag für Jörg Eggers, Christel Mikat, Kerstin Köpnick, Stephan Möller, Elisabeth Hinz, Krimhilde Fischer, Gabriele Machoy und Marita Eggert (v. l.).

Fotos: Jürgen Pump

Verteilung der Stimmen auf die Kandidaten



Liebe Poeler Bürger,

ich danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen zu meiner Wiederwahl.

Sie hatten zum ersten Mal in unserer Geschichte die Möglichkeit, den Bürgermeister direkt zu wählen und haben dieses demokratische Grundrecht erfreulicherweise sehr zahlreich genutzt.

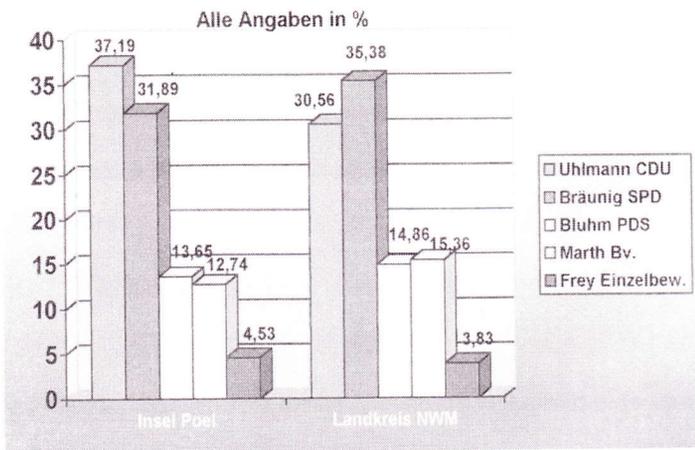
Nach nunmehr zehnjähriger Amtszeit schätze ich ein, dass die vor uns stehenden Aufgaben nicht leichter zu lösen sein werden, wie in der Vergangenheit.

Ein demokratisches Miteinander ist unbedingt erforderlich, um die anstehenden Probleme zu lösen.

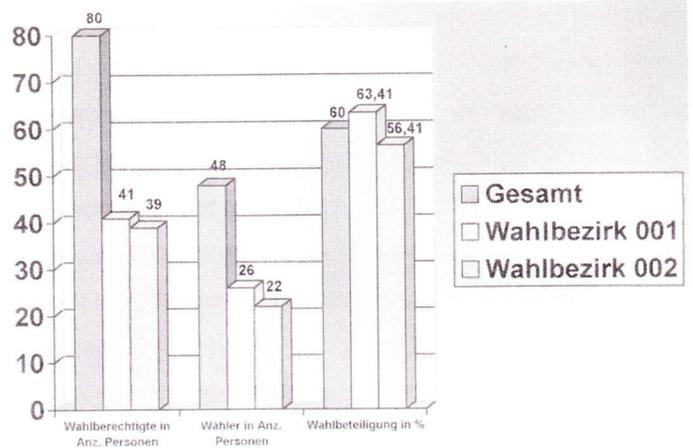
Wünschen wir uns durch das gemeinsame Anpacken viel Erfolg!

Dieter Wahls, Bürgermeister

Landratswahl
(Insel Poel und Kreis Nordwestmecklenburg)



Jungwähler
(Wahlberechtigte zwischen 16 bis 18 Jahren)



Danke an alle ehrenamtlichen Wahlhelfer

Der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel, Herr Wahls, und die Wahlleiterin, Frau Machoy, möchten allen nebenstehend namentlich aufgeführten Wahlhelfern für ihren tatkräftigen Einsatz am Wahltag sowie auch am Tag der Stichwahl ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie alle leisteten ihre Arbeit unter strengster Einhaltung der Wahlrechtsgrundsätze, der dazugehörigen Ermächtigungsgrundlagen und konnten somit einen ordnungsgemäßen Wahlablauf garantieren.

Herr Dr. Klaus-Peter v. d. Wielen, Frau Heike Buchholz, Frau Grit Rose, Frau Andrea Berner, Frau Christine Kupka, Frau Rosemarie Rothamel, Herr Hartmut Rossol, Frau Marianne Laatz, Herr Dr. Jochen Nienkarken, Frau Ute Zwicker, Frau Karin Kraus, Frau Karin Altmann, Frau Kristina Eggers, Frau Christiane Serbe, Herr Erich Kaiser, Herr Georg Mikat, Frau Ines Faust, Frau Ursula Tegler, Frau Angelika Rau, Herr Jörg Eggers, Herr Stephan Möller, Frau Krimhilde Fischer, Frau Kerstin Köpnick, Frau Elisabeth Hinz und Frau Christel Mikat.

Impressionen von der Kommunalwahl



Im Oertzenhofer Wahllokal sorgten unter der Leitung von Dr. Klaus-Peter von der Wielen (stehend) Grit Rose, Heike Buchholz, Andrea Berner, Christine Kupka und Rosemarie Rothamel (v. l.) für den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl.



Auch im Gemeinde-Zentrum hatte Dr. Jochen Nienkarken in seinem Wahllokal eine starke „Mannschaft“ hinter sich. V. l. Dr. Jochen Nienkarken, Sigrid Peters, Karin Kraus, Kristina Eggers, Karin Altmann, Christiane Serbe und Ute Zwicker.



Die Stunde der Wahrheit: Dr. Jochen Nienkarken entleert die Wahlurne unter den aufmerksamen Augen von Christiane Serbe, Sigrid Peters und Karin Altmann (v. l.).



Mit überwältigender Mehrheit wurde der alte auch der neue Bürgermeister. Viel Erfolg und immer eine glückliche Hand bei künftigen Entscheidungen wünschte auch der Bürgervorsteher der Insel, Joachim Saegebarth (r.), dem Bürgermeister Dieter Wahls nach seiner Wiederwahl. Fotos: Jürgen Pump

Bekanntmachung nach § 64 Abs. 5 KWO M-V (Kommunalwahlordnung – Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretung, Kreistage, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern – GVOBL. M-V S. 423, 549) der Wahlergebnisse der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters

am 6. Mai 2001 für das Wahlgebiet Gemeinde Insel Poel

• Zahl der Wahlberechtigten	2427
• Zahl der Wähler	1465
• Zahl der gültigen Stimmen	1450
• Zahl der ungültigen Stimmen	15
• Wahlbeteiligung	60,36 %

Verteilung der Stimmen auf die einzelnen Wahlvorschläge:

Wahlbewerber CDU – Wahls, Dieter

• Zahl der gültigen Stimmen	852
• Anteil in %	58,76

Wahlbewerber SPD – Schönfeldt, Brigitte

• Zahl der gültigen Stimmen	416
• Anteil in %	28,70

Wahlbewerber – Einzelkandidat Liebich, Karl-Heinz

• Zahl der gültigen Stimmen	182
• Anteil in %	12,55

Demzufolge gebe ich hiermit öffentlich bekannt, dass der Amtsinhaber Dieter Wahls zum Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel gewählt worden ist. Dieses Ergebnis wurde in der öffentlichen Sitzung des Gemeindevorstandes am 6. Mai 2001 einstimmig beschlossen.

Gesamtergebnis der Landratswahlen vom 6. Mai 2001 für das Wahlgebiet der Gemeinde Insel Poel

Insgesamt abgegebene gültige Stimmen: 1436

Wahlbewerber CDU – Dr. Uhlmann, Hans-Heinrich

• Zahl der gültigen Stimmen	534
• Anteil in %	37,19

Wahlbewerber SPD – Bräunig, Erhard

• Zahl der gültigen Stimmen	458
• Anteil in %	31,89

Wahlbewerber PDS – Bluhm, Andreas

• Zahl der gültigen Stimmen	196
• Anteil in %	13,65

Wahlbewerber Bv – Dr. Marth, Gertraud

• Zahl der gültigen Stimmen	183
• Anteil in %	12,74

Wahlbewerber Einzelkandidat Frey, Hans-Dieter

• Zahl der gültigen Stimmen	65
• Anteil in %	4,53

Gabriele Machoy, Wahlleiterin

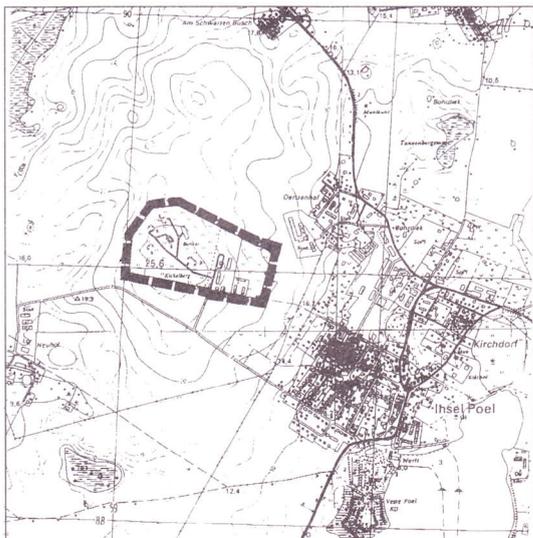
Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 10 „Wohnanlage auf dem Kickelberg“ der Gemeinde Insel Poel nach § 3 Abs. 2 BauGB

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 21.05.2001 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 10 der Gemeinde Insel Poel „Wohnanlage auf dem Kickelberg“ für das ca. 14,5 ha große Gebiet des ehemaligen Armeegeländes auf dem Kickelberg, im Süden begrenzt durch den Weg zur Reuterhöhe und der angrenzenden Ackerfläche, im Westen durch die Ackerflächen der Flurstücke 3/4 der Gemarkung Kirchdorf und 119 der Gemarkung Oertzenhof, im Norden durch die Ackerflächen der Flurstücke 122/2; 123/2, 141/4 der Gemarkung Oertzenhof und im Osten durch Ackerflächen der Flurstücke 141/4, 180/5, 142/6 der Gemarkung Oertzenhof, und der Entwurf der Begründung dazu liegen

vom 11.06. bis zum 13.07.2001

in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde-Zentrum 13, in 23999 Kirchdorf/Poel während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.



Wahls. Bürgermeister Kirchdorf/Poel, den 22.05.2001

Stimmenverteilung Stichwahl Wahlgebiet Gemeinde Insel Poel

Stimmbezirk 001 – Gemeinde-Zentrum 13

	1321 Wahlberechtigte Bürger
Bräunig, Erhard	87 Stimmen
Dr. Uhlmann, Hans-Heinrich	126 Stimmen
Wähler insgesamt	214
Ungültige Stimmen	1
Gültige Stimmen	213
Wahlbeteiligung in %	16,20

Stimmbezirk 002 – Realschule, Straße der Jugend 5

	1107 Wahlberechtigte Bürger
Bräunig, Erhard	79 Stimmen
Dr. Uhlmann, Hans-Heinrich	97 Stimmen
Wähler insgesamt	176
Ungültige Stimmen	–
Gültige Stimmen	176
Wahlbeteiligung in %	15,90

Stimmbezirk 003 – Gemeinde-Zentrum 13 (gesond. Briefwahlvorst.)

	2428 Wahlberechtigte Bürger
Bräunig, Erhard	47 Stimmen
Dr. Uhlmann, Hans-Heinrich	50 Stimmen
Wähler insgesamt	99
Ungültige Stimmen	2
Gültige Stimmen	97
Wahlbeteiligung in %	4,0

Wahlbeteiligung insgesamt:

Insgesamt abgegebene gültige Stimmen

486 = 21,10 % Wahlbeteiligung

Ungültige Stimmen (3 Stimmen)

489 = 20,14 % Wahlbeteiligung

Bräunig, Erhard 213 Stimmen = 43,83 %

Dr. Uhlmann, Hans-Heinrich 273 Stimmen = 56,17 %

Vorläufiges Wahlergebnis im gesamten

Landkreis Nordwestmecklenburg:

Bräunig, Erhard 13.165 Stimmen = 56,9 %

Dr. Uhlmann, Heinz-Heinrich 9.986 Stimmen = 43,1 %

Wahlbeteiligung in % 23,8

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

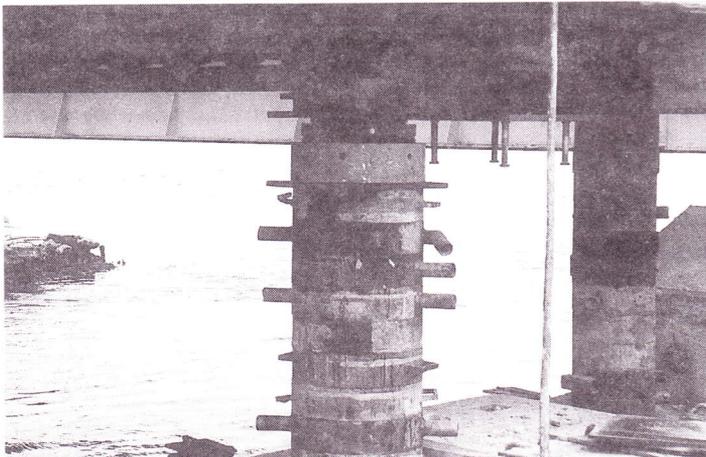
Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 9. Juli 2001 um 19.00 Uhr in den Räumen des Gemeinde-Zentrums 13 in Kirchdorf statt.

BLUTSPENDE

Die nächste Blutspende findet am 27. Juni 2001 von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Realschule Kirchdorf statt. Alle gesunden Bürger im Alter von 18 bis 68 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) werden gebeten, sich daran zu beteiligen, um Kliniken und ambulanten Arztpraxen mit genügend Blutpräparaten versorgen zu können.

BRÜCKE ABGESENKT

Bereits am 25./26. April 2001 senkten Bauarbeiter die neu gegossene Spannbetonbrücke in Fährdorf hydraulisch ab. Acht Stempel trugen das insgesamt 500 Tonnen schwere Brückenteil, die stückweise verkürzt wurden. Zuvor waren die riesigen Stahlträger entfernt worden, die die Schalung, die Eisenbewehrung und den Beton trugen. Um ganze 1,09 Meter musste das Brückenteil auf das Widerlager abgesenkt werden. Die Brückenkonstruktion ist 24 Meter lang und hat eine Breite von 12,25 Metern.



Zwei der insgesamt acht Stempel, die vorübergehend die riesige Last von 500 Tonnen trugen.

MAN GAB SICH DIE KLINKE IN DIE HAND

Hohe Politiker waren im Monat April zu Gast auf Poel.

So war der Wirtschaftsminister von M-V Otto Ebnet am 23. April in Fährdorf zu Gast, um sich um die Anbindung und Weiterführung des Radwanderweges nach Kirchdorf vor Ort zu informieren. Eine Gesprächsrunde schloss sich im weiteren Verlauf seines Besuches in der Gaststätte Laßnack in Timmendorf an.



Brigitte Schönfeldt und Katharina Waldner begrüßten Erhard Bräunig und Minister Otto Ebnet (v.r.) auf dem Fährdorfer Rastplatz.

Bereits einen Tag später konnte Josefine Odebrecht in der Viethschen Stiftung die von Funk und Fernsehen bekannte Politikerin Regine Hildebrand aus Brandenburg empfangen.



Mit herzlichem Applaus bedankten sich die etwa 50 anwesenden Poeler bei Regine Hildebrand, die für alle Probleme der Insulaner Interesse zeigte. Hier auf diesem Foto v. l. Brigitte Schönfeldt, Regine Hildebrand, Josefine Odebrecht und Erhard Bräunig.

NUTZUNG BIOGENER ROHSTOFFE

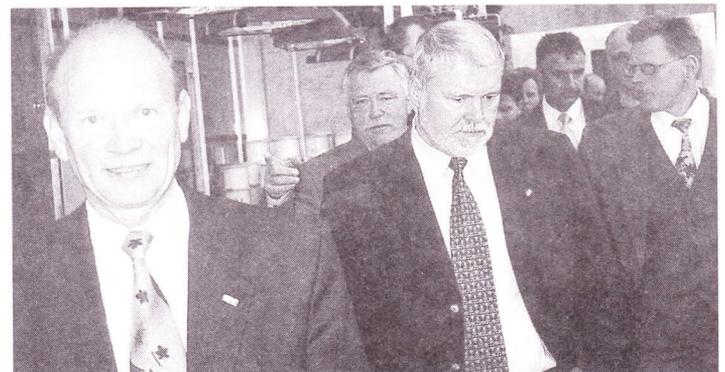
Um die Nutzung von biogenen Stoffen ging es am 25. April im Malchower Laborkomplex der Hochschule Wismar. Hierzu war der Ministerpräsident von M-V Harald Ringstorff angereist, um sich in einem Vortrag und einem Rundgang von der Bedeutung der Pflanzenöltechnologie zur Biomasseverzuckerung und die dezentrale Pflanzenölgewinnung und -nutzung als Biokraftstoff zu informieren.

Prof. Dr. Horst Gerath, aus dem Fachbereich Maschinenbau/Verfahrens- und Umwelttechnik der Hochschule, fand während seines Vortrages im Hörsaal des Laborkomplexes beim Ministerpräsidenten als studierter Chemiker ein wahrhaft offenes Ohr.

Das Forscherteam um Prof. Gerath hat ein bahnbrechendes Verfahren entwickelt. Mit der so genannten Flash-Hydrolyse kann aus nachwachsenden Rohstoffen wie Gras, Holz und Stroh Treibstoff hergestellt werden. Zu diesem Verfahren äußerte sich Prof. Gerath wie folgt: „Die Erdölressourcen reichen nicht ewig, wir müssen dringend Alternativen für die Energiegewinnung finden.“



Während des Rundganges im Laborkomplex zeigte der Ministerpräsident reges Interesse. Hier von links: 2. Bürgermeister Dieter Wahls, 3. Landtagsabgeordneter Siegfried Frieze und Ministerpräsident Harald Ringstorff (r.).



Gemeinsam mit dem Rektor der Hochschule Wismar, Burkhard Simmen (2.v.l.), führte Prof. Horst Gerath (l.) den hohen Gast durch den Laborkomplex (m.).

KREISAGRARMUSEUM DORF MECKLENBURG

Vom 3. Juni bis zum 26. August findet die Sonderausstellung „Es war einmal...“ statt.

Anlässlich „Kunst offen“ ist auch während dieser Zeit Grafik und Batik von Elisabeth Hohensee zu bewundern.

Am 31. Juni 2001 begeht das Museum den Kindertag mit Theater und Seifenkistenrennen und vielen Überraschungen.

FREILICHTMUSEUM SCHWERIN-MUESS

1. Juni 2001 von 10.00 bis 17.00 Uhr großes Kinderfest mit: Kasperletheater, Rätselralley, Spielprogramme, Schmiedehandwerk, farbenfroher Malspaß, frisches Brot aus dem Museumsbackofen.

3. Juni 2001 um 15.00 Uhr Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung zum Hirtenwesen in Mecklenburg.

15. Juni um 20.00 Uhr „REEL“ mit irischer Folklore in der Mueßer Musikscheune.

16. Juni 2001 von 10.00 bis 17.00 Uhr Tagesseminar über Imkerei.

21. Juni 2001 um 15.00 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung: „Musik ins Haus“ im Kunstkatzen.

23. Juni 2001 um 15.00 Uhr „Der Froschkönig“, ein Spiel mit Puppen und Saxophon

IMPFGUNG FÜR KANINCHEN

Am Freitag, dem 8. Juni 2001, findet um 16.00 Uhr auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung für Kaninchen gegen Myxomatose statt.

Anmeldungen bitte bei dem Poeler Tierarzt, Herrn Dr. Frenzel, Hackelberg 14, Tel. 038425/20298 oder bei Herrn Rothamel, Kickelbergstraße 3, Tel. 038425/21114.

NACHTRAG ZUR SCHROTTSAMMELAKTION

Wir haben uns natürlich über den hohen Erlös dieser Sammelaktion gefreut, auch über die große positive Resonanz der Poeler und deren Unterstützung, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Eine solche Aktion ist nur dann möglich, wenn alle Kameraden, sowohl die Älteren als auch die Angehörigen der Jugendfeuerwehr, an einem Strang ziehen, was in diesem Fall beispielhaft gezeigt wurde.

Auch möchten wir uns bei Herrn Brauer von der Saatzucht Hans Lembke Malchow für die Bereitstellung der Technik und die ständige Unterstützung bei unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bedanken.

FFw Kirchdorf

GOTTESDIENST IN DEN SCHLOSSWÄLLEN

In „Gottes freier Natur“ hielt Pastor Christian Schwarz in den Poeler Schlosswällen zu Himmelfahrt eine Andacht im Grünen, die bereits seit drei Jahren von den vereinigten Gemeinden St. Georgen und St. Marien sowie aus der verbundenen Gemeinde St. Nikolai und Heiligen Geist durchgeführt wird.

BETREUTES WOHNEN WIEDER IM GESPRÄCH

Einen neuen Standort für das „Betreute Wohnen“ berieten die Poeler Abgeordneten am 21. Mai 2001 während ihrer öffentlichen Gemeindevertretersitzung. Als Grundstück wurde das Gelände der ehemaligen Kindertagesstätte in der Verbindungsstraße in Betracht gezogen. Hierzu waren an diesem Abend Vertreter der VR Immobilien, eine Tochter der Volks- und Raiffeisenbank, mit ersten Entwürfen erschienen.

DA WAR WIEDER ETWAS LOS

Die Ankündigung des Maibaumfestes für die gesamte Familie hatte seine Wirkung. Scharenweise kamen die Eltern und Großeltern am 1. Mai mit ihren Kindern zum Fest am Poeler Kindergarten „Kückennest“. Wie üblich durfte auch nicht das Maibaumklettern fehlen. Da gab es eine Menge zu erklettern und wenn bei den Kleinsten die sportliche Leistung nicht ganz hinreichte, wurde auch schon mal etwas gemogelt. Aber was machte das schon, Spaß brachte es allen Teilnehmern und Zuschauern.

Natürlich gab es wieder selbst gebackenen Kuchen, einen Trödelmarkt und eine Bastelstraße sowie Gegrilltes. Kulturell umrahmt wurde dieses schöne Fest von der Poeler Kindertanzgruppe unter der Leitung von Elvira Wilcken.



Da fiel den Kindern die Entscheidung schon schwer; was sollte man nach der großen Klettertour greifen.



Der kleine Marcel Gramkow malte an der Bastelstraße seine Figuren lässig mit „links“.



Richtig geschäftstüchtig zeigte sich unter den vielen anderen Basarteilnehmern René Henning als „Vollprofi“.

TALK-SHOW IM VORFELD DER BÜRGERMEISTERWAHL

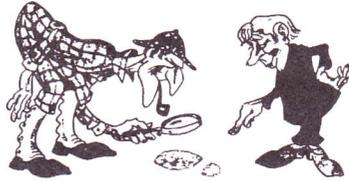
Kurz vor der Kommunalwahl kam es am 3. Mai 2001 zu einer gemeinsamen Vorstellung aller Kandidaten für das Bürgermeisteramt auf Poel. Etwa 40 Poeler waren erschienen, um den Kandidaten auf den „Zahn“ zu fühlen. Amtsinhaber Dieter Wahls, Brigitte Schönfeldt und Karl-Heinz Liebich stellten sich den vielen Fragen.

Wer erwartet hatte, es würde eine poltrige Veranstaltung werden, der sah sich getäuscht. Zu danken war es dem Moderator Beluga Post, der mit viel Gefühl gekonnt durch das Programm führte und manche Woge glättete. Kontrovers ging es allerdings schon zu und nicht immer kamen überzeugende Antworten.



Wohltuend war das Verhalten der Kandidaten, die fair miteinander umgingen. Dieter Wahls, Brigitte Schönfeldt und Karl-Heinz Liebich (v. l.) hatten in einem Frage- und Antwortduell anstrengende Stunden durchzustehen. Rechts Beluga Post; er leitete diese Talkrunde. Fotos: Jürgen Pump

SPUREN SUCHE



Zwar fehlte das Ortseingangsschild – dennoch fanden Archäologen das alte Reric

Ausstellungseröffnung

„Slawenschiff und Wikingermarkt“ im Heimatmuseum der Insel

– von Jürgen Pump –

„Slawenschiff und Wikingermarkt im alten Reric“, so ist die am 12. Mai 2001 eröffnete Ausstellung im Poeler Heimatmuseum übertitelt, bei der Ausgrabungsstücke von Strömkendorf gezeigt werden.

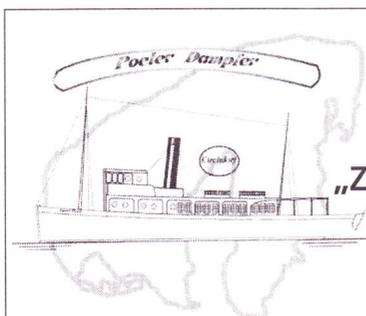
Es handelt sich hier um Spuren einer frühgeschichtlichen Handels- und Handwerkersiedlung des 8. Jahrhunderts, in der Handwerker und Händler überregionale Kontakte pflegten. Der Fundplatz in Groß Strömkendorf von weit mehr als 20 Hektar Fläche gibt Zeugnis vom Dänenkönig Götrik, der das „emporium Reric“ einst zerstörte.

Die Archäologen fanden in den Boden eingetiefe, einräumige Gebäude von maximal 20 Quadratmetern Grundfläche, die allgemein als Grubenhäuser bezeichnet werden. Die Brunnenbecken wiesen sorgfältig gearbeitete hölzerne Auskleidungen in Blockbautechnik auf. Es fanden sich u. a. fränkische Gläser und Mühlsteine oder skandinavische Eisenbarren und Wetzsteine.

Die Funde weisen auf eine Eisen- und Buntmetallverarbeitung hin. Auch Bernstein fand sich sowie Perlen, Kämmen und Nadeln aus Gehwih und Knochen hergestellt.

Mit der systematischen Auswertung von Satelliten- und Luftbildern gelang es, die Lokalisierung des gegenwärtig vollständig unter Wasser gelegenen ehemaligen Hafens. Die Wissenschaftler stießen weiterhin auf ein Gräberfeld, in dem die in Reric gestorbenen Personen eingeschert beigesezt wurden. Auch Körpergräber fanden sich. Sicher waren dies Fremde, wahrscheinlich Skandinavier oder Sachsen.

Wer hierzu mehr wissen möchte, der hat noch bis zum 31. Oktober 2001 im Poeler Heimatmuseum die Gelegenheit.



Mathias Gehrke und
seine Crew haben die
Gaststätte

„Zum Poeler Dampfer“

wieder flott gemacht.

Wir verwöhnen Sie ab 11.00 bis 22.00 Uhr
(wenn Licht brennt auch noch später) mit frisch zubereiteten

maritimen Gerichten
kleinen Leckereien
selbst gebackenem Kuchen.

Möchten Sie mit Freunden und Verwandten Geburtstag,
Hochzeit, Jugendweihe oder einfach nur so feiern? Gern
stellen wir mit Ihnen gemeinsam ein besonderes Menü
nach Ihren Wünschen zusammen.

Fühlen Sie sich wohl bei uns und genießen Sie das Essen
und die schöne Aussicht auf die Kirchsee.

Ihr Poeler Dampfer-Team
im Kirchdorfer Hafen auf dem Gelände des Segelvereins SCIP
Tel.: 038425/2 01 22

POLIZEI-REPORT



• In der Nacht vom 1. zum 2. April 2001 beschädigten unbekannte Täter in der Hinterstraße einen PKW. Ebenfalls beschädigt wurde in der Nacht vom 7. zum 8. April 2001 am Garagenkomplex in der Straße der Jugend ein PKW. In diesem Fall zerkratzten die Täter den Lack mit einem spitzen Gegenstand.



Bisher gibt es noch keine Hinweise zu tatverdächtigen Personen.

• Am 16. April 2001 filmte eine junge Frau mit ihrem Camcorder am Gollwitzer Strand. Ein Radfahrer entriss ihr das Gerät und entkam unerkannt. Zum Tatverdächtigen gibt es keine Hinweise.

• In der Nacht vom 14. zum 15. April 2001 wurden im Kirchdorfer Möwenweg aus einem Garten zehn Hühner und ein Hahn der Rasse „Blaue Sperber“ entwendet.

• Am späten Abend des 14. April 2001 randalierten Jugendliche am Sanitärgebäude im Kirchdorfer Hafen. Es wurde die Eingangstür zu den Toiletten und einige Teile der Inneneinrichtung beschädigt. Hinzu kam starke Verschmutzung der näheren Umgebung.

• Am 17. April 2001 kam es dort erneut zu Beschädigungen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 1050 DM.

Die Polizei und die Kurverwaltung der Insel Poel bitten um Hinweise zu den Tätern.

• In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai 2001 stiegen unbekannte Täter in einen Bungalow am Schwarzen Busch ein und entwendeten zwei Handys, eine Videokamera, ein Kinderfahrrad sowie Bargeld. Die dreisten Täter verschonten auch nicht den Schlafraum, in dem die bestohlene Urlauberfamilie schlief. Sie bemerkten das Einsteigen der Täter durch das angelehnte Fenster nicht.

David/Polizeiobermeister

Für die vielen Beweise der
aufrichtigen Anteilnahme in Wort,
Schrift, Blumen und Geld danke ich
auch im Namen meiner Familie.

Dipl.-Med. J. Gebser

All denen, die ihre aufrichtige Anteilnahme in so
vielfältiger Weise bekundeten, möchte ich auf die-
sem Wege sehr herzlich danken.

Es war mir und meinen Kindern ein Trost, in dieser
schweren Stunde zu erfahren, wieviel Achtung und
Freundschaft meiner verstorbenen Frau

Waltraut Martzahn

entgegengebracht wurde.

Horst Martzahn

F

Flurneuerungsverfahren

Insel Poel

Teil 4

Rückblick 1998 (II):

Neben den Hofraumverhandlungen in den Ortslagen Neuhof-Seedorf, Wangern, Malchow und Vorwerk begann auf der Grundlage des im Januar genehmigten Maßnahmenplan der Ausbau von Wegen und Straßen im Rahmen des ländlichen Wegebbaus und der öffentlichen Dorferneuerung. Im Rahmen der öffentlichen Dorferneuerung erfolgte zunächst der Ausbau der Reuterhöhe und im Anschluss der Ausbau des Kaltenhöfer Weges. Besondere Probleme beim Straßenbau bereiteten die unzähligen, in die alten Kanäle einmündenden Rohrleitungen, über deren Bau, Verlauf und Existenz keine Unterlagen bestehen. Durch den hierdurch notwendigen Einbau von zusätzlichen Schächten stiegen die Baukosten stark an. Als ländlicher Weg wurde die Verbindung zwischen dem Schwarzen Busch und dem Weg von Neuhof zur Küste als Betonspurbahn ausgebaut. Die Höhe der Förderung für den Wegebau im Jahr 1998 betrug rund 586.000 DM. Für Maßnahmen der privaten Dorferneuerung, wie Dacherneuerung, Erneuerung von Fenstern, Türen und Fassaden wurden 1998 Fördermittel in Höhe von rund 590.000 DM ausgereicht.

Somit sind in den ersten drei Jahren der Flurneuerung über 2,6 Millionen DM Fördermittel auf die Insel Poel geflossen, was einem Investitionsvolumen von ca. 3,7 Millionen DM entspricht.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen wurde der Wertermittlungsrahmen erarbeitet, um hier den individuellen Gegebenheiten der Insel Poel im Bezug auf die Bewertung der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Insel Rechnung zu tragen und eine wertgleiche Landabfindung aller Teilnehmer zu gewährleisten.

Aktuelles zur Eigentumsregelung und den geplanten Baumaßnahmen: Zu den, auf der Grundlage von Hofraumverhandlungen aufgestellten Teilbodenordnungsplänen zur Regelung der Eigentumsverhältnisse in den Ortslagen ergibt sich nachfolgend aufgelisteter Stand:

Ortslage Malchow: Die Ersuchen auf Berichtigung der öffentlichen Bücher, wie Grundbuch und Kataster, werden derzeit erstellt.

Ortslage Wangern: Auf Grund von säumigen Zahlungspflichtigen verzögert sich der Erlass der Ausführungsanordnung und somit die Auszahlung der Geldabfindungen an die Zahlungsempfänger.

Ortslage Weitendorf-Hof: Die Bekanntgabe des Teilbodenordnungsplans erfolgte im April 2001, der zugehörige Anhörungstermin fand am 22.05.2001 statt.

Ortslage Niendorf: Der Teilbodenordnungsplan befindet derzeit zur Prüfung im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei. Die Bekanntgabe erfolgt vermutlich im Juni 2001.

Zurzeit erfolgt die Aufstellung der Teilbodenordnungspläne zur Regelung der Ortslagen Neuhof-Seedorf, Kirchdorf/Oertzenhof, Brandenhusen und Gollwitz.
Reiners, Amt für Landwirtschaft Wittenburg

Nicht mitzumachen, erfordert viel Mut

Hamburger Autorin las vor Poeler Schülern – von Beluga Post

Kirchdorf. Über den Beginn einer Karriere in einer rechtsradikalen Gruppe und der in jedem Wortsinne schmerzhafteste Ausstieg ist Thema des Buches „Hass im Herzen“ der Autorin Margret Steenfatt. Bibliothekarin Christel Mikat hatte die Schriftstellerin und Poeler Jugendliche in die Bücherei an der Wismarschen Straße eingeladen.

In einer kommentierten Lesung stellte die Hamburgerin der Klasse 9 der Kirchdorfer Schule den jungen Tono vor, der aus reiner Langeweile Mitglied einer Clique wurde und viel zu spät realisierte, dass er als Mitläufer an rechtsextremistischen Verbrechen teilgenommen hatte. Von Autodiebstahl und Sachbeschädigung über Körperverletzung bis zum Brandanschlag auf die Wohnung eines Lehrers, der den rechten Ideologien des Anführers der Gruppe „Killing Detectives“ öffentlich widersprochen hatte. Der Spirale der Gewalt konnte der Protagonist des Jugendbuches nicht entgehen.

Viele junge Deutsche, die das Buch bisher gelesen haben, wandten sich schriftlich an die Autorin, zeigten sich von der Detailkenntnis der Verfasserin überrascht. Für „Hass im Herzen“ recherchierte die ehemalige Studentin der Literatur- und Sozialwissenschaften anderthalb Jahre in Hamburg, Berlin und Frankfurt sowie in London und Amsterdam. In wochenlanger Kleinarbeit, so die Autorin, habe sie sich mit Jugendlichen in der Szene bekannt gemacht und ihr Vertrauen gewonnen. Dass sie Schriftstellerin sei, habe sie dabei verschweigen müssen. Die Leserbriefe brachten auch zum Ausdruck, dass sich viele Leser auch ein anderes Ende der Geschichte gewünscht hätten und schrieben eigene Versionen des Finales, denn das realitätsnahe Schlusskapitel machte viele betroffen. So reagierten auch die Schüler von der Insel Poel, die nach dem letzten Satz erst einmal still blieben. Nur zögerlich entwickelte sich eine anschließende Diskussion.

Margret Steenfatt fast gerne heiße Eisen an. Ihr Roman „Nele“ war das erste Jugendbuch, das das Tabu-Thema des sexuellen Missbrauchs drastisch beschrieb und die Titelfigur bis zum Ende die verschiedenen Stufen der Verzweiflung durchleben ließ. Ein anderes Buch der vierfachen Mutter („Immer Spaß, immer Fun“) behandelte die Techno-Rave-Szene und die damit einhergehende Drogenproblematik.



Die Poeler Schüler der Klasse 9 demonstrierten betretenes Schweigen nach dem Schluss der Geschichte – ohne Happy End.

<p>Internet-Service</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wir bringen Sie ins Netz der Netze > Von Ihrer Idee bis zur fertigen Seite > Für Firmen, Vermieter und Private > Entweder im Solo oder im Verbund > Kein überflüssiger Schnickschnack! > Und keine Apothekerpreise! 	<p>Verkaufsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> > Von der Speisekarte bis zum Plakat > Individuelle Marketing-Beratung > Unkonventionelle Werbeansätze > Organisation von Veranstaltungen > Wir machen den Unterschied klar! > Mehr Ideen für mehr Umsatz! 	<p>Presse- und PR-Service</p> <ul style="list-style-type: none"> > Präsentieren Sie Ihr Unternehmen > Vom Faltblatt bis zum Hausprospekt > In Zeitungen oder im Internet > Texte für alle Anlässe und Zwecke > Machen Sie Ihre Leistung zum Thema! > Nutzen Sie die Medien! 	<p style="text-align: center;">Kreative Kommunikation</p>  <p style="text-align: center;">INTERPOEL</p> <p style="text-align: center;">Fon (038 425) 40 50 70 Fax (038 425) 40 50 71 eMail call@belugapost.de</p>
---	---	--	--

>Neu in 2001 - "Einen schönen Urlaub!" - Die individuelle Hausbroschüre für Ihre Gäste!

Standleitung zu den Sternen

Innenminister Timm startete neue Sendestation in Malchow – von Beluga Post –

Malchow. Mit einem Druck auf den roten Knopf etablierte der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Gottfried Timm (SPD), am Donnerstag eine ständige Verbindung zwischen der Insel Poel und dem Orbit.

Im Gebäude des Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar am Breitling wurde der Betrieb einer weiteren SAPOS-Referenzstation aufgenommen. Das Kürzel SAPOS steht für den bundesweiten Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessungsämter. Dieses neue Verfahren wird das bekannte GPS (Global Positioning System), das viele Autofahrer aus ihrem Navigationscomputer im Armaturenbrett kennen, zwar nicht ersetzen, aber spürbar verbessern. Bisher konnten die GPS-Automaten die jeweilige Position mit einer Toleranz von plus/minus zehn Metern bestimmen. SAPOS optimiert die bestehende Technik mittels der Referenzstationen.

Nun wird es dem normalen Nutzer möglich sein, seinen Standort in Echtzeit wirklich metergenau festzustellen. Und für die Landvermesser bricht ein neues Zeitalter an. Nach kurzer Behandlung der Satellitendaten durch die angeschlossenen Computer werden Grundstücke und Strecken auf den Millimeter genau vermessen. „Eine Strecke, z. B. von Poel nach Rostock, könnten wir dank des neuen Systems auf einen halben Zentimeter genau Horst Menze, Direktor des Landesvermessungsamtes Schwerin die Empfindlichkeit der Sendeanlage.

Zusammen mit Ahlbeck/Usedom, Greifswald, Bergen/Rügen, Barth und Rostock bildet die fast 200.000 Mark teure Anlage in Malchow nun eine flächendeckende Linie an der Mecklenburger Küste. Die Einsatzgebiete für dieses System sind vielfältig. Unternehmen aus der Region Wismar können die Daten aus dem Weltraum nun für ihre Fahrzeug- und Schifffahrtsflotten ebenso nutzen wie der öffentliche Nah- und Flugverkehr, die Feuerwehren und Rettungsdienste. In der Forschung zu Wasser, zu Land und in der Luft verändert es die bisherige, aufwändige Arbeitsweise, und auch die hiesige Agrar- und Forstwirtschaft wird von den exakten, aber preisgünstigen Daten aus dem Orbit profitieren.

Die neue Qualität dieser Technik veranschaulicht ein fast wie Science Fiction anmutendes Einsatzgebiet, welches Sehbehinderten zu einem Plus an Selbstständigkeit verhelfen soll. Mit einem Empfänger und einem Kopfhörer ausgestattet, bewegen sich blinde Mitbürger selbst in fremden Städten völlig frei. Clou der Sache ist, dass der Stadtplan nicht auf einem Display angezeigt, sondern aus der Sicht eines Fußgängers vorgelesen wird – Häusermauern, Laternen und Bordsteine inklusive. Zusammen mit der exakten Positionsbestimmung des SAPOS weiß der mitgeführte Mini-Computer dann besser als der Passant, wie viele Zentimeter er vom Straßenrand entfernt steht.

Dass die ganzen Stationen im Land direkt aus Schwerin fernbedient und Besuche selten von-

nötig sein werden, bedauert Direktor Horst Menze, denn keine SAPOS-Station läge in so reizvoller Landschaft wie die neue auf der Insel Poel.



Innenminister Gottfried Timm aktiviert mit einem Mausclick die neue Satellitenstation auf der Insel Poel. Im Hintergrund Horst Menze, Direktor des Landesvermessungsamtes Schwerin (M.)

Konkurrenzdenken behindert Tourismusentwicklung von Beluga Post

Salzhaff/Insel Poel. Rund eintausend Kilometer und tausend Höhenmeter liegen zwischen den Gemeinden an der östlichen Wismarbuch und dem „Pillerseetal“ in Tirol. Dass es trotz der Entfernung und den regional bedingten Unterschieden viele Gemeinsamkeiten gibt, stellen Berg- und Küstenbewohner während eines Erfahrungsaustausches im Hochfilzener Regio-Tech-Zentrum fest.

Eine Delegation aus Mecklenburg-Vorpommern – darunter auch Peter Clermont, Dietmar Koch und Beluga Post von der Insel und Andrea Frehse vom Salzhaff – besuchte Osttirol, wo sich fünf Gemeinden vor vier Jahren zu einem Tourismusverband zusammenschlossen, um die Attraktivität und das Image der kleinen Urlaubsregion durch Kooperationen und ein consequentes Qualitätsmanagement nachhaltig zu verbessern – mit Erfolg. Der Fortschritt der unter der Marke „Pillerseetal“ agierenden Region gilt als Musterbeispiel für die Entwicklung einer ländlichen Region – abseits der touristischen Hochburgen. Fast 10.000 Einwohner in einem strukturschwachen Tal, eine etwa gleich hohe Zahl von Gästebetten, rund eine Million Übernachtungen und eine Arbeitslosenquote von null Prozent – Eckdaten einer Erfolgsstory. (Etwa dreitausend Einwohner und rund dreitausend Betten hat Poel zu bieten. Und eine höhere Auslastung der Betten, denn in nur vier Monaten machten die Poeler letztes Jahr über 400.000 Über-

nachtungen. Dennoch ist die Arbeitslosenquote auf der Insel ein Vielfaches höher.)

Maßgeblich unterstützt wurde diese Entwicklung durch Fördermittel der Europäischen Union. Im Rahmen eines LEADER-II-Projektes (Brüsseler Abkürzung für die „Vernetzung von Aktionsgruppen zur ländlichen Entwicklung“) wurde den Bürgern der Erwerb von zusätzlichem Fachwissen und dem kleinen Landstreifen die Realisierung von mehreren innovativen Projekten ermöglicht. „Mit einem gemeinsamen Standortmarketing ließen sich vorhandene lokale Stärken auf einbezogene Gemeinden übertragen und Schwächen leichter ausbügeln“, so Regionalmanager Dr. Daniel Wibmer.

Größte Gemeinsamkeit beider Urlaubsregionen ist die Diskrepanz zwischen Außen- und Innenmarketing bei Tourismus- und Gastronomiebetrieben. Damit ist sowohl das von den Gästen durchaus wahrgenommene Verhältnis der touristischen Anbieter und Dienstleister untereinander als auch die Einstellung der jeweiligen Unternehmer und ihrer Mitarbeiter zu den Besuchern gemeint. Mitunter sind diese sich nicht darüber klar, welche Auswirkungen ein Fehlverhalten auf die Gäste und die mögliche

weitere Entwicklung als beliebtes Urlaubsziel hat. Eine gute Ausbildung der Beschäftigten, ein Top-Service und Gastfreundlichkeit sind die Idealvorstellungen der Tourismusmanager. Die Realität allerdings ist bei uns noch zu oft und zu weit davon entfernt.

Die Bereitschaft, miteinander regionale Kernkompetenzen auszubauen und zu kombinieren, sind Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit in der Tourismuswirtschaft.

„Kommunen, Unternehmer und Bürger müssen begreifen, dass die Vokabel Konkurrenz in den Köpfen und im Handeln durch Kooperation zu ersetzen ist“, fasst Delegationsleiter Dr. Volker Wahmkow zusammen. Vorher jedoch müssten die Betroffenen erst einmal für die Wünsche und Bedürfnisse der Urlaubsgäste sensibilisiert werden, so Wahmkow weiter.



Rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit dem Zelten oder Campen in M-V mit Zelten, Wohnwagen oder Wohnmobilen außerhalb zugelassener Plätze

Tatbestand	Rechtsnorm	Geldbuße
1. Betreten, Befahren von oder sich Aufhalten auf Wegen oder Flächen, die nach § 42 LNatSchG gesperrt sind	§ 42, 69 (1) Nr. 22 LNatSchG	30 bis 3.000 DM
2. Entzündung von Feuern, Fahren, Zelten oder Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen oder anderen Fahrzeuge außerhalb gekennzeichnete Wege in Küstendünen oder auf Strandwällen	§§ 43 (2) oder (3) 69 (1) Nr. 23 LNatSchG	100 DM bis 10.000 DM
3. Verunreinigen oder Beschädigen von Grundstücken, Erzeugen von Lärm, verbotenes Baden in Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Naturparks, Naturdenkmalen (&& 22-26 LNatSch G)	§ 69 (2) LNatSchG	50 DM bis 2.000 DM
4. Entzünden von Feuern an den unter 3 genannten Orten	§ 69 (2) LNatSchG	100 DM bis 10.000 DM
5. Reiten, Fahren und Abstellen von Fahrzeugen aller Art oder das Befahren von den unter 3 genannten Orten	§ 69 (2) LNatSchG	30 DM bis 10.000 DM
6. Entfachen oder Unterhalten eines Feuers in einem Wald oder einer Waldlichtung oder in der Nähe eines Waldes (geringerer Abst. als 50 m)	§§ 2 LWaldG 4, 20 (1) Nr. 4, 5, 6 WaldBrSchV i.V.m § 52 (1) Nr. 6 LWaldG	100 DM bis 1.000.000 DM
7. Grillen außerhalb von Grillplätzen, Rauchen außerhalb von Raucherinseln, fallen lassen von brennenden oder glimmenden Gegenständen	§§ 3, 20 (1) Nr. 4 o. 5 LWaldBrSchV i.V.m. § 52 (1) Nr. 6 LWaldG	100 DM bis 100.000 DM
8. Abstellen und Blockieren von Fahrzeugen in Waldwegen und Zufahrtswegen	§§ 2 (2), 20 (1), WaldBrSchV i.V.m. § 52 (1)	100 DM bis 100.000 DM
9. Befahren nichtöffentlicher Straßen und Wege im Wald mit Kfz, Fahrradfahren abseits der Waldwege, Reiten außerhalb besonders ausgewiesener Wege	§§ 28, 51 (1) Nr. 3, 4 oder 6 LWaldG	5 DM bis 75 DM
10. Betreten von gesperrten Waldflächen	§§ 28 (2), 51 (1) Nr. 1 LWaldG	5 DM bis 75 DM
11. Führen eines unangeleiteten Hundes im Wald mit Ausnahme von Dienst und Jagdgebrauchshunden in Ausübung ihrer Aufgaben	§§ 29 (2), 51 (2) Nr. 2 LWaldG	5 DM bis 75 DM
12. Zelten in der freien Landschaft als nichtmotorisierter Wanderer länger als eine Nacht	§§ 45 (2), 69 (1) Nr. 25 LNatSchG	30 DM bis 300 DM
13. Baden in einem Gewässer trotz Badeverbotes	§§ 21 (6), 134 (1) Nr. 4a, LWaG	100 DM bis 2.000 DM
14. Liegenlassen, Vergraben, Wegschütten, Verbrennen oder Wegwerfen von Gegenständen des Hausmülls (Zigaretenschachteln, Plastikflaschen Verpackungsmaterial)	§§ 27 (1), 61 (1) Nr. 1 KrW-/AbfG	20 DM bis 40 DM
15. Liegenlassen, Vergraben oder Wegwerfen von scharfkantigen oder schneidenden einzelnen Gegenständen	§§ 27 (1), 61 (1) Nr. 1 KrW-/AbfG	30 DM bis 300 DM
16. Verunreinigung durch kleine Mengen Fäkalien (z. B. Hundekot auf Gehwegen)	§§ 27 (1), 61 (1) Nr. 1 KrW-/AbfG	20 DM bis 40 DM

Gruschwitz, SB-Ordnungsbereich

Betreff: Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 „Zentrumserweiterung an der Promenade Timmendorf-Strand“

- Die während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs der 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplans Nr. 8 vorgebrachten Anregungen von Bürgern sowie die Stellungnahmen der von der Änderung berührten Träger öffentlicher Belange hat die Gemeindevertretung mit folgendem Ergebnis geprüft:
 - von Bürgern sind während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs zur 1. vereinfachten Änderung keine Anregungen vorgebracht worden,
 - teilweise berücksichtigt werden Anregungen des Landrates des Landkreises Nordwestmecklenburg,
 - seitens des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Schwerin wurden keine Anregungen gegeben, die einen direkten Bezug zu den Inhalten der 1. vereinfachten Änderung besitzen.

Die Anlage über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen ist Bestandteil dieses Beschlusses. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Träger öffentlicher Belange von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe anhand von Auszügen aus diesem Beschluss in Kenntnis zu setzen. Die nicht berücksichtigten Bedenken und Anregungen sind bei der Vorlage der 1. Änderung des Bebauungsplanes zur Genehmigung mit einer Stellungnahme zu versehen.

- Auf Grund des § 10 i.V.m. § 13 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1997 (BGBl. I. S. 2141, ber. 1998 I S. 137) beschließt die Gemeindevertretung die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 für das Sondergebiet „Zentrumserweiterung an der Promenade Timmendorf-Strand“ im Ortsteil Timmendorf der Gemeinde Insel Poel, für die Baugrenzen im sonstigen Sondergebiet SO 7-Hafen – bestehend aus der Planzeichnung Teil (A) und dem Text (Teil B) als Satzung.
- Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt.
- Der Bürgermeister wird beauftragt, die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 „Zentrumserweiterung an der Promenade Timmendorf-Strand“ zur Genehmigung vorzulegen. Die Erteilung der Genehmigung ist alsdann ortsüblich bekannt zu machen; dabei ist auch anzugeben, wo der Plan während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Einladung zum Tag der offenen Tür in der Genbank Malchow

Im Rahmen des Programms zum „Tag der Umwelt 2001“ öffnet die Genbank, Außenstelle Nord in Malchow (Inselstraße 9) ihre Türen für interessierte Einwohner und Besucher der Insel Poel sowie des angrenzenden Festlandes. Am 9. Juni ab 10.00 Uhr wollen wir den Gästen

einen Einblick in die Vielfalt unserer genetischen Ressourcen (Kulturpflanzen und deren verwandte Wildarten) und den damit verbundenen Arbeiten geben. Was ist eine Genbank? Wozu dient sie? Insbesondere Jugendliche sollen sich angesprochen fühlen, die diesen Tag zur

Berufsorientierung (Biologie, Landwirtschaft, Gartenbau) nutzen können. Haben wir Sie damit ein wenig neugierig gemacht? Dann schauen Sie doch vorbei! Die Genbank-Mitarbeiter freuen sich auf Ihr Kommen!



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

- Gottesdienste jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche
- Festgottesdienst zur Einsegnung (Konfirmation) am Pfingstsonntag, dem 3. Juni, um 10.00 Uhr mit Chorgesang und Abendmahl
- ab Pfingstsonntag jeden Sonntag mit Abendmahl, an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat mit Traubensaft
- folgende Schüler haben am 25. Mai die Konfirmandenprüfung bestanden und werden am Pfingstsonntag in der Poeler Kirche eingesegnet:
 - Daniela Alkewitz, Kirchdorf
 - Heiner Asmus, Kirchdorf
 - Ulrike Koal, Kirchdorf
 - Susanne Kraus, Weitendorf-Hof
 - Eyleen Laube, Kirchdorf
 - Fanni Runge, Fährdorf
 - Stefanie Tramm, Wangern
 - Christiane Waack, Niendorf
- Christenlehre:
 - 3. Klasse: dienstags von 14.30 bis 15.20 Uhr
 - 4. Klasse: montags von 14.30 bis 15.30 Uhr
 - 5. u. 6. Klasse: montags von 15.30 bis 16.20 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht (7.Kl): mittwochs um 17.00 Uhr
- Krabbelgruppe am 20. Juni ab 15.00 Uhr im Gemeinderaum
- Kindergottesdienstkreis am 12. Juni um 19.00 Uhr
- Chorproben: jeden Montagabend um 19.30 Uhr
- Rentnernachmittag: am 6. Juni um 14.30 Uhr
- Kirchenführungen: montags und sonnabends jeweils um 11 Uhr; donnerstags und freitags um 15.30 Uhr; sonntags nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr.
- Sprechstunde: montags von 9.00 bis 10.45 Uhr, mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr

Anschrift: Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf; Tel: 20228

Konto für Kirchgeld,

Spenden und Friedhofsunterhaltungsgebühren:

Konto-Nr. 3324303;

Raiffeisenbank BLZ: 130 610 78

Hinweis zur Frühjahrsstraßensammlung:

Gesammelt wird in diesem Frühjahr (bis zum 11. Juni) vor allem für den Erhalt der Kirchengebäude in Mecklenburg. 60 Prozent des gesammelten Geldes bleibt bei uns und ist für die Sanierung der Inselkirche vorgesehen. 20 Prozent ist für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt. 20 Prozent ist für besonders gefährdete Kirchen im Kirchenkreis Wismar/Schwerin bestimmt.

Musiksommer 2001 in der Poeler Kirche, jeden Mittwohabend im Juni um 19.30 Uhr

am 6. Juni: Orgel (Michael Wöhlke) & Gesang (Christiane Trost); Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Dvorák, Barbe; Eintritt frei.

am 13. Juni: Amur Kosaken: russische Kirchen- und Volksmusik;

Eintritt: 25,- DM; ermäßigt 20,- DM

am 20. Juni: Poeler Kirchenchor; Eintritt frei.

am 27. Juni: „Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing, scherze...“

Musik für Orgel, Sopran und Portativ von J. S. Bach, Telemann, Hasse und Naumann (Adam-Duo aus Potsdam).

Kirchen im Umkreis der Insel Poel – Proseken –

Von der Insel Poel aus gut zu sehen ist der Kirchturm von Proseken. Er grüßt vom Westufer der Wismarbucht herüber zu unserer Insel, und unser Kirchturm gibt den Gruß gleichsam weiter an den Kirchturm in Dreveskirchen auf dem Ostufer der uns umgebenden Bucht.

Alle drei Türme sind ähnlich gebaut. Sie tragen jeder einen achtseitigen Helm mit vier Schildgiebeln. Der Volksmund nennt diese Form „Bischofsmütze“. Drei Türme mit „Bischofsmützen“ grüßen die nach Wismar einlaufenden Schiffe. Die abwechslungsreichste Ausgestaltung der Turmgiebel zeigt die Prosekener Kirche. Dem aufmerksamen Betrachter ist das Hinweis. Auch im Innern ist die Kirche reichhaltig ausgestattet. Anders als in Kirchdorf stammen die Hauptausstattungsstücke nicht aus dem späten Mittelalter, sondern aus der Barockzeit. Das gilt für den prächtigen Altar aus dem Jahre 1723. Das gilt für die etwas ältere Kanzel aus den Jahren 1656 und 1662. Das gilt nicht zuletzt von den prachtvoll ausgezierten Epitaphien (Gedenktafeln) der jahrhundertlang in der Gemeinde ansässigen Familie Negendanck. Nur wenig älter und gleichfalls reich verziert sind einige Abendmahlsgesäße – Kelch und Patene – der Kirche. Sie tragen bemerkenswerte plattdeutsche Inschriften. Auf der Patene lesen wir: „Vor Tiden Brukede Men Holtene Geschier, darbi was guldene Hartensbegier. Nu alles umgekehr ist: De Gefete sin Goldt, dat Herte is Holt.“

Dieser Satz aus mittelalterlicher Spruchweisheit regt an zu Kritik und Selbstkritik. Die Prosekener Kirche hat kleine und große Gottesdienste

erlebt. Die Besucherschar der Friedensandacht am 18. Oktober 1989 überstieg das Fassungsvermögen der wirklich nicht kleinen Kirche. Auch Poeler waren gekommen. Es war der Tag des Honeckerrücktritts. Damals verlas der nun schon seit vielen Jahren amtierende Bürgermeister der Gemeinde Gägelow Sätze aus der DDR-Verfassung über Rede-Versammlungs- und Pressefreiheit. Sie standen bis dahin nur auf dem Papier. Nun sollten sie Wirklichkeit werden.

Pastor i. R. Heinz Glüer



Hölzernes Epitaph der Familie Negendanck in der Dorfkirche in Proseken

„Tag der offenen Tür“ in der Kläranlage Kirchdorf

Am 5. Juni 2001 begehen wir den „Tag der Umwelt“. In diesem Zusammenhang führt der Zweckverband Wismar am 9. Juni 2001 einen „Tag der offenen Tür“ in der Kläranlage Kirchdorf durch. Ab 10.00 Uhr steht die neue Kläranlage zur Besichtigung zur Verfügung. Bis 16.00 Uhr kann sich über die Planung, den Bau, die Verfahrens- und Funktionsweise, die Bedienung und Handhabung informiert werden. Die Mitarbeiter des Planungsbüro und des Zweckverbandes Wismar werden Ihnen Rede und Antwort stehen.

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen! Schließen Sie nicht die Augen mit dem Toilettendeckel! Das Wissen um den Aufwand zur Reinigung unserer Abwasser hilft beim vernünftigen Umgang mit unseren flüssigen Abfällen.

Im Jahre 2000 hat der Zweckverband Wismar auf der Insel Poel, in der Nähe von Kirchdorf, eine neue Kläranlage errichtet. Der Neubau war notwendig, da sowohl die Entwicklung des Fremdenverkehrs als auch die steigende Anzahl der ortsansässigen Insulaner zu einer Überlastung der alten Kläranlage führte. Sie war nicht mehr in der Lage, die starken tageszeitlichen und saisonalen Schwankungen des Abwasseranfalls zu kompensieren. Ihre Lage in einem touristisch genutzten Wohngebiet und im hochwassergefährdeten Bereich ließ den Standort ohnehin als fragwürdig erscheinen.

Mit dem Neubau der Kläranlage ist nunmehr ein hoher Anschlussgrad möglich. Momentan entsorgt die Kläranlage die Ortschaften Kirchdorf, Timmendorf, Weitendorf, Gollwitz, Kaltenhof, Schwarzer Busch, Niendorf. Der Anschluss der Dörfer Fährdorf, Vorwerk, Seedorf-Neuhof ist geplant und wird teilweise bereits realisiert.

Detaillierte Ausführungen über die Funktionen der Abwasserreinigung in der Kläranlage Kirchdorf können Sie vor Ort erhalten.

Sie finden uns aus Richtung Wismar kommend, vor Kirchdorf an der Straße nach Vorwerk/Gollwitz. **Wir erwarten Sie.**

Anmerkungen zur neuen Friedhofsgebührenordnung:

Liebe Poeler!

Meistens wird heißer gekocht als gegessen, und das trifft auch hier wohl zu. Wir, Pastor und Kirchgemeinderat, müssen die Friedhofsgebühren anheben, um die laufenden Kosten für die Friedhofspflege zu decken. Gleichzeitig ist es uns bewusst, dass fast alle Preise und Gebühren im Steigen begriffen sind. Anhand einer Kalkulation wurden uns Friedhofsunterhaltungsgebühren in Höhe von 30,- DM im Jahr (statt gegenwärtig 5,10 DM) empfohlen.

Diese Empfehlung haben wir kategorisch abgelehnt. Sie erscheint uns unverhältnismäßig. Dennoch halten wir eine Erhöhung auf 10,- DM pro Jahr für vertretbar. Sie ist auf jeden Fall notwendig.

Diese geringfügige Gebührenerhöhung setzt allerdings drei Dinge voraus:

- 1) dass **jede/r** seine Gebühren bezahlt
- 2) dass die freiwilligen Arbeitseinsätze auf den Friedhöfen weiterhin stattfinden
- 3.) dass **jede/r** nach Möglichkeit versucht, Müll zu vermeiden und vernünftig mit ihrem/seinem Müll umgeht: Kompostierbares zum Kompostierbaren, Plaste zur Plaste (wenn möglich nach Hause mitnehmen), Altglas in den Altglascontainer der Kommune. Wer nicht mitmacht, veranlasst nur die nächste Gebührenerhöhung.

Gebührenbescheide werden demnächst an alle geschickt, die in diesem Jahr noch keine Friedhofsunterhaltungsgebühren bezahlt haben. Wenn Sie einen Gebührenbescheid erhalten aber nicht die/der Nutzungsberechtigte sind, bitte teilen Sie uns die Adresse des Nutzungsberechtigten mit.

Nicht jeder, der ein Grab pflegt, ist dafür zuständig, aber manchmal wissen wir nicht, an wen wir uns sonst wenden sollen. Eine besondere Sprechstunde für Friedhofsangelegenheiten haben wir vorübergehend eingerichtet: montags von 9.00 bis 11.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindeforum des Pfarrhauses (linker Eingang).

Bei Überweisungen vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen mit anzugeben. Manche haben in den letzten Wochen Gebühren überwiesen, ohne dies getan zu haben, und werden wohl auch bald Gebührenbescheide erhalten. In diesem Fall bringen Sie bitte den Kontoauszug als Beleg zur Sprechstunde mit, damit wir ein Häkchen neben Ihrem Namen in der Liste machen können.

Bei solchen niedrigen Gebühren können wir uns keine großen Veränderungen auf den Friedhöfen vornehmen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Wir werden aber hier und da und in kleinen Schritten versuchen, manches zu verbessern. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Kurverwaltung bzw. an die Kommune, in diesem Fall besonders an Herrn Frick, der uns drei neue Parkbänke für den Kirchhof zur Verfügung gestellt hat. Auch ein Dankeschön an die Männer, die diese drei Bänke zusammen mit drei weiteren Bänken auf der Wallanlage aufgestellt haben!

Es grüßt Sie herzlich Pastor Dr. Mitchell Grell!

Friedhofsgebührenordnung für die Kirchgemeinde Kirche auf Poel vom 27. März 2001

Auf Grund des § 32 Nr. 7 und 8 Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Mecklenburgs hat der Kirchgemeinderat die nachstehende zu veröffentlichte Friedhofsgebührenordnung für die Friedhöfe in Kirchdorf beschlossen.

§ 1

Allgemeines

Für die Benutzung der Friedhöfe und seiner Einrichtungen sowie für sonstige nachstehend aufgeführte Leistungen des Friedhofsträgers werden Gebühren nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

§ 2

Gebührenschildner

- (1) Zur Zahlung der Gebühren ist verpflichtet,
 1. wer gesetzlich verpflichtet ist, die Kosten zu tragen.
 2. derjenige, der einen Antrag stellt auf
 - a) Benutzung des Friedhofs oder der Friedhofseinrichtungen zum Zwecke der Bestattungen oder Verleihung eines unmittelbaren oder mittelbaren Grabnutzungsrechts oder
 - b) die Durchführung sonstiger Leistungen.
- (2) Sind mehrere Personen zahlungspflichtig, so haften sie als Gesamtschuldner.
- (3) Bei Zurücknahme eines Antrages für die Benutzung des Friedhofs oder der Friedhofseinrichtungen können, falls mit den sächlichen Vorbereitungen des erteilten Auftrages bereits begonnen wurde, die Gebühren nach dem tatsächlichen Aufwand festgesetzt werden.

§ 3

Entstehung der Gebührenpflicht und Zahlungen

- (1) Die Gebührenpflicht entsteht mit Antragstellung und Bestätigung durch die Friedhofsverwaltung. In denjenigen Fällen, in denen kein Antrag vorliegt, Leistungen aber erforderlich sind, entsteht die Gebührenpflicht, sobald die Leistungen erbracht sind.
- (2) Die Gebühren sind innerhalb von 30 Tagen nach Zugang des Gebührenbescheides fällig. Ist im Gebührenbescheid ein anderer Zeitpunkt für die Fälligkeit angegeben, so gilt dieser.
- (3) Der Friedhofsträger kann – abgesehen von Notfällen – die Benutzung des Friedhofs untersagen und Leistungen verweigern, sofern ausstehende Gebühren nicht entrichtet worden sind oder eine entsprechende Sicherheit nicht geleistet ist.

§ 4

Stundung und Erlass von Gebühren

Die Gebühren können in besonderen Härtefällen aus Billigkeitsgründen auf Antrag gestundet sowie ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5

Gebührenehöhe

1. Grabnutzungsgebühren bis 31. 12.2001 ab 1.1.2002

Reihengrabstätten

- für Särge und Urnen für 30 Jahre 240,- DM 120,- EUR

Wahlgrabstätten:

- für Särge und Urnen je Grabbreite für 30 Jahre 300,- DM 150,- EUR
- Wiedererwerb des Nutzungsrechts an einer Wahlgrabstätte je Grabbreite und Jahr 10,- DM 5,- EUR

2. Friedhofsunterhaltungsgebühr

Die Friedhofsunterhaltungsgebühr wird je Grabbreite und Jahr berechnet. Sie beträgt 10,- DM 5,- EUR

3. Bestattungsgebühr

- für eine Sargbestattung 60,- DM 30,- EUR
- für eine Urnenbeisetzung 60,- DM 30,- EUR

4. Verwaltungsgebühren

- Ausfertigung oder Umschreibung einer Graburkunde 10,- DM 5,- EUR
- Genehmigung zur Errichtung eines Grabmals 30,- DM 15,- EUR
- Genehmigung zur Ausübung eines Gewerbes 50,- DM 25,- EUR
- Überlassung eines Exemplars der Friedhofsordnung 10,- DM 5,- EUR

5. Gebühren für Ausgrabungen

- Ausgrabung eines Sarges 1.000,- DM 500,- EUR
- Ausgrabung einer Urne 400,- DM 220,- EUR

§ 6

Zusätzliche Leistungen

Für zusätzliche Leistungen, die für eine Gebühr in § 5 nicht vorgesehen ist, setzt der Friedhofsträger das zu entrichtende Entgelt fallweise nach dem tatsächlichen Aufwand fest.

§ 7

Zurücknahme des Nutzungsrechts

Wird ein Antrag auf Zurücknahme des Grabnutzungsrechts vor Ablauf der Nutzungszeit, aber nach Ablauf der Ruhezeit, genehmigt, besteht kein Anspruch auf Erstattung der Grabnutzungsgebühren für die nicht ausgenutzte Zeit.

§ 8

In-Kraft-Treten

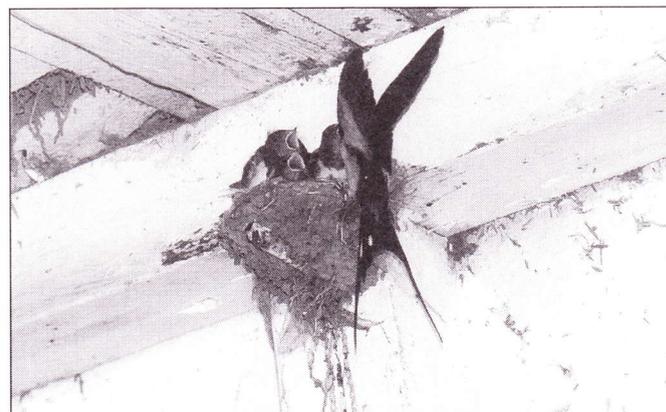
(1) Diese Friedhofsgebührenordnung tritt nach erfolgter Genehmigung durch den Oberkirchenrat am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Mit In-Kraft-Treten dieser Friedhofsgebührenordnung tritt die bisher gültige Friedhofsgebührenordnung außer Kraft.

Der Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde Kirchdorf auf Poel am 27. März 2001.

(Siegel)

- | | |
|---------------------------|---------------------------------------|
| Pastor Dr. Mitchell Grell | Elke Will |
| 1. Vorsitzender | 2. Vorsitzende des Kirchgemeinderates |
| des Kirchgemeinderates | Kirchgemeinderat |



Auch für Mutter und Vater Schwalbe ist das Frühjahr eine harte Zeit. Denn dann haben die Altvögel ihre liebe Mühe und Not, die weit aufgerissenen Schnäbel der Brut zu stopfen.

Foto: Steffen Buchholz



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Juni 2001

Baack, Wolfgang,	Kirchdorf,	2. Juni,	73 Jahre
Pfeiffer, Erika,	Gollwitz,	3. Juni,	73 Jahre
Kirstein, Heinz,	Kirchdorf,	4. Juni,	74 Jahre
Peters, Gerhard,	Kaltenhof,	5. Juni,	77 Jahre
Pankratz, Martha,	Fährdorf,	6. Juni,	75 Jahre
Ellmer, Gisela,	Kirchdorf,	6. Juni,	70 Jahre
Schiemann, Fritz,	Kirchdorf,	7. Juni,	76 Jahre
Bloth, Annemarie,	Kirchdorf,	7. Juni,	72 Jahre
Pöhl, Minna,	Kirchdorf,	8. Juni,	89 Jahre
Prochnow, Magdalene,	Oertzenhof,	10. Juni,	78 Jahre
Burmeister, Irmgard,	Kirchdorf,	13. Juni,	70 Jahre
Rabe, Irene,	Kirchdorf,	16. Juni,	73 Jahre
Baudis, Heinrich,	Malchow,	17. Juni,	71 Jahre
Schomann, Wilhelm,	Kirchdorf,	20. Juni,	81 Jahre
Mantei, Artur,	Timmendorf,	22. Juni,	71 Jahre
Kitzerow, Irmgard,	Kirchdorf,	24. Juni,	72 Jahre
Simonowski, Alfred,	Kirchdorf,	25. Juni,	77 Jahre
Göricke, Irene,	Oertzenhof,	26. Juni,	76 Jahre
Ketturkat, Paul,	Oertzenhof,	26. Juni,	70 Jahre
Baumann, Wilhelm,	Kirchdorf,	28. Juni,	81 Jahre
Sander, Paul,	Kirchdorf,	28. Juni,	78 Jahre
Mellendorf, Ilse,	Oertzenhof,	28. Juni,	73 Jahre
Bobzin, Ursula,	Vorwerk,	30. Juni,	72 Jahre

Ihre Goldene Hochzeit feierten am 11. Mai 2001 die Eheleute Erna und Emil Helbrecht in Fährdorf. Hierzu nachträglich die herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viele schöne Jahre.

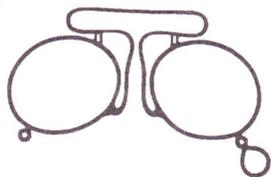
Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche zu unserer

Goldenen Hochzeit

Besonderer Dank gilt der Blaskapelle unserer Freiwilligen Feuerwehr. Einen herzlichen Dank an unseren Pastor Herrn Dr. Grell sowie an Herrn SR Dörffel und an das Team von „Glüders Schlemmerstübchen“.

Kirchdorf, den 27. April 2001

Günter und Elisabet Olsen



Rugenoptik Rupert Naumann

Altwismarstraße 2 • Tel. 28 26 97
Hansestadt Wismar

**Jeden Donnerstag auch
in Kirchdorf**

Schulstraße 3

von 14.00 bis 18.00 Uhr

Unser Gartentipp

Monat Juni

Gefräßige Kohlweißlinge

Bereits ab April fliegen Kohlweißlinge. Die Raupen, die aus den Eiern der beiden ersten gefräßigen Faltergenerationen von Mai bis Juni schlüpfen, sind in erster Linie auf Wildpflanzen der Kreuzblütlerfamilie zu finden. Diese, wie Ackersenf und Hederich sollte man deshalb unbedingt rechtzeitig jäten. Nach dem Pflanzen deshalb die Kohlgewächse mit Gemüseliegennetzen abdecken, sie verhindern eine Eiablage. Auch Mischkulturen mit Tomaten und Sellerie sollen den Befall mindern. Eine Kontrolle und das Entfernen der gelben Eigelege auf der Blattunterseite kann Schlimmeres verhindern.

Ihre Kleingartenfachberatung

Biotop des Jahres:

Der Fluss

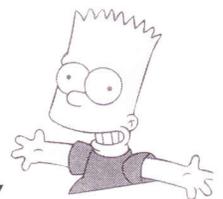
Das Biotop des Jahres wird jeweils für die Dauer von zwei Jahren bestimmt und gilt auch für 2001. Flüsse sind Lebensadern in der Landschaft und damit in vieler Hinsicht prägend für eine Region. Mit vielen unterschiedlichen Strukturen entsteht auf engstem Raum eine große Artenvielfalt. Der Fluss stellt ein ganzes System von Biotopen dar.

Wird jedoch durch den Menschen eingegriffen durch Regulierungen, Einleitungen, Vertiefungen, Verrohrungen, entstehen oft starke Schäden mit negativen Folgen für das System und das Umfeld.

Da viele Flüsse ausgebaut, im westlichen Teil Deutschlands von 6.567 km Flusslänge 4.169 km, und natürlich verlaufende Fließgewässer eine Seltenheit sind, stellen Flüsse die am meisten bedrohten Biotope überhaupt dar.

Dr. Helgard Neubauer

Hey cool-kids!



Ab 1. Juni, dem Kindertag,

beginnen die SIMPSONS-Tage
in der EISECKE

Schaut mal vorbei!

Am 4. Juni 2001 gibt es die EISECKE 20 Jahre.



Unser Angebot:

- Fischrestaurant
- Erlebnissgastronomie mit Traditionsräucherei und Verkauf
- Ferienhausvermietung
- Sportboothafen
- Bootsvermietung auch fährerscheinfrei
- Fahrradverleih



23999 Niendorf

Tel.: 038425/42 00

Fax: 038425/4 20 11

Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 8 „Halandhof“

Beschlussvorschlag:

Für das Gebiet Timmendorf-Dorf, begrenzt im Norden durch die Flurstücke 103/3; 103/5 und 104, im Osten begrenzt durch die Landesstraße L 121 und die privaten Flurstücke 88/5 und 102/2, im Süden begrenzt durch die privaten Flurstücke 88/12; 102/1 und 103/6 soll unter Herauslösung des Halandschen Gutshauses und unter Einbeziehung einer Teilfläche des Flurstücks 101, begrenzt im Norden, Osten und Süden durch einen öffentlichen Weg und im Westen durch die Ackerflächen des Flurstücks 101 der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 8 aufgestellt werden.

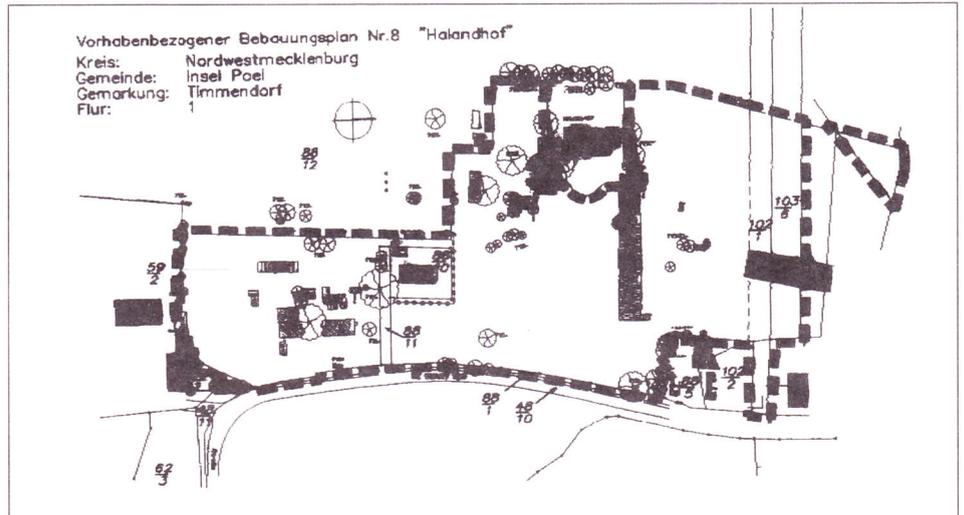
Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Der Halandhof in Timmendorf wird zurzeit nicht bewirtschaftet oder bewohnt. Die Hofanlage und die angrenzenden Flächen sind zum Teil ungenutzt und deshalb in einem sehr schlechten Zustand. Die Bebauung des Ortes Timmendorf weist in diesem Bereich eine Bebauungslücke auf, die das gesamte Ortsbild negativ beeinflusst.
- Diese Flächen sollen in den Grenzen des Flächennutzungsplan-Entwurfes bebaut werden.

- Vorgesehen sind Wohngebäude (Einfamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser)
- Der Halandhof soll in seiner ursprünglichen städtebaulichen Form, als 3-Seiten-Hof wiederhergestellt werden.
 - Die westliche Grenze des Bebauungsplanes schließt an die Fläche des in Aufstellung be-

findlichen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 an. Um den westlichen Ortsrand insgesamt abzurunden, wurde die Teilfläche des Flurstücks 101 mit in das Plangebiet aufgenommen.

Der Beschluss ist nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.



Für den „Großgrünbestand“ vor 44 Jahren

Kommission dachte über Neugestaltung am Schwarzen Busch nach

– von Jürgen Pump –

Nicht nur die spaßige Filmfigur Egon Ohlsen hatte stets einen Plan zur Hand. Auch andere wussten in der Vergangenheit zu planen; nur waren die Pläne ernsterer Natur. Das geht aus einem Aktenvermerk der Abteilung Stadt- und Dorfplanung hervor, in dem man sich um die Gestaltung am Schwarzen Busch bemühte. Dort sollte vor der HO-Gaststätte eine Grünanlage entstehen, die 1953/54 von der Handelsorganisation (HO) erbaut worden war. Hierzu hatten sich Vertreter der Bäderkommission des Rates

der Gemeinde und der Abteilung Stadt- und Dorfplanung Wismar am 6. November 1957 zu einer Absprache zusammengesetzt.

Zur Besprechung lag eine Entwurfsskizze vor, die

„im Wesentlichen Zustimmung der Anwesenden fand“, und

„Der Mittelweg der Promenade wird vorläufig beibehalten“,

hieß es im folgendem Satz.

Begründung: „da die beiden anderen Wege zurzeit nicht befestigt werden können“.

Und weiter ist im Protokoll nachzulesen:

„Der Beseitigung des Mittelweges zur Gaststätte wurde zugestimmt und der Blick von der Gaststätte zur Ostsee wird freigehalten. Die vorhandenen Linden, die die Sicht beeinträchtigen, werden umgepflanzt. Die Düne erhält eine Pflanzung bis zu zwei Metern Höhe“.

Und ähnlich wie heute liest sich der fortlaufende Text:

„Der Rat der Gemeinde will sich umgehend mit einem Architekten in Verbindung setzen, um eine Lösung der Terrasse zu finden“.

Die Vertreter der Stadt- und Dorfplanung erklärten sich einverstanden, bis spätestens zum 27. November 1957 einen Ausführungsplan mit den erforderlichen Angaben anzufertigen. Der Rat der Gemeinde verpflichtete sich dann auch

„für die Umpflanzung der Linden und der Ligusterhecke von den Wegen vor der Gaststätte an die Südseite sowie die Beseitigung des Mittelweges zur Gaststätte und der Verlegung des Weges an der Pumpe.“

Auch schlugen die Gemeindevertreter noch vor, weitere Pflanzungen vorzunehmen, um den „Großgrünbestand“ der Insel zu erweitern.

Dies alles durchzusetzen, lag in den Händen der damaligen Bürgermeister Ernst Thegler (Amtszeit 1954 – 1958) und seinem Nachfolger Karl-Heinz Krambaer (Amtszeit 1959 – 1960).



Über was sich hier Bürgermeister Ernst Thegler in seinem Amtszimmer Gedanken macht, wissen wir nicht.
Foto: Archiv Jürgen Pump

Das Poeler Gästebonusheft ist nun erhältlich

Broschüre bietet zahlreiche Vergünstigungen für Urlauber – von Beluga Post –

Frisch aus der Druckpresse wurden kürzlich die ersten Exemplare des „Poeler Gästebonusheftes“ durch die Kurverwaltung an die Kooperationspartner ausgeliefert. Ziel dieses „Sparbuches“ ist, die Inselurlauber und Kurgäste mit touristischen Angeboten und Dienstleistungen auf Poel bekannt und vertraut zu machen. Und damit sich ein Besuch auch lohnt, finden die Touristen auf jeder der 32 Innenseiten einen Gutschein. Damit kann so manche Mark während des Aufenthaltes auf der Insel für die Urlaubskasse gerettet werden. Auf der Frontseite ist zu lesen, dass die konsequente Nutzung dieser Publikation eine Ersparnis von mindestens 70 Mark ermöglicht. In Wirklichkeit ist es aber noch viel mehr. „Wir gehen davon aus, dass nicht jeder Inhaber des Gästebonusheftes während seines Aufenthaltes wirklich alles durchprobiert“, sagt Kurdirektor und Initiator Markus Frick. Und lässt man die Seiten der kleinformatigen und so locker in fast jede Tasche passende Broschüre Revue passieren, sieht man Vergünstigungen für Strandkorbvermietungen oder die Kegelbahnnutzung ebenso wie Rabatte für Sonnenschutzmittel oder auch Freigetränke. Inselgäste, die ein paar Tage länger auf Poel verweilen wollen, haben zudem die Möglichkeit, einen im Preis reduzierten Sportbootführerschein zu machen. Insgesamt 32 Gutscheine befinden sich zwischen den beiden vierfarbigen Deckblättern im schon traditionellen „Insel-Poel-Design“.

Das „Poeler Gästebonusheft“ ist selbstverständlich im Haus des Gastes und bei den Kooperationspartnern zum Einzelpreis von 3,50 DM erhältlich. Kurdirektor Frick möchte den Touristen aber noch einen Schritt weiter entgegen kommen. Das Bonusheft sollte den anreisenden Urlaubern direkt im Quartier durch die Gastgeber übergeben werden, wenn diese die Anmeldeformalitäten abarbeiten.

„Damit verfügen die Gäste sofort nach der Ankunft über mehr Übersicht und eine handfeste Planungsgrundlage für ihre Inselzeit“, begründet Frick seine Bitte an alle Gastgeber, sich doch ein Kontingent von Bonusheften in der Kurverwaltung abzuholen. Dies würde auch die Kompetenz und die Gastfreundlichkeit des jeweiligen Gastgebers unterstreichen, ergänzt der Leiter der Kurverwaltung. Die Herausgabe der Broschüre erfolgt übrigens auf Kommissionsbasis, eine Abrechnung erfolgt erst nach dem Abverkauf, bzw. am Saisonende.



Diese Plakate finden Sie ab dem Wochenende an den Ladengeschäften und touristischen Einrichtungen, in denen Urlauber das „Poeler Gästebonusheft“ erwerben können.

Vom „Poeler Gästebonusheft“, dem ersten seiner Art an der Wismarbucht, versprechen sich Initiator und Partner eine Stärkung der regionalen Angebote und eine höhere Urlauber-Inselbindung.

Ob die Macher mit den Inhalten und der Gestaltung einen Volltreffer gelandet haben, werden nur die Touristen durch fleißige Nutzung der Gutscheine entscheiden.

Vielleicht wird das Bonusheft ja dann zur Standardausrüstung der Inselgäste.

Poeler Sportverein eröffnet „Clubraum“

Trophäensammlung erinnert an „bessere Zeiten“

– von Beluga Post –

Nach monatelanger Arbeit war es endlich geschafft. Der Umbau und die Renovierung eines Raumes innerhalb des „Sportlerheim“-Komplexes wurde im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht. „In den Regalen sollen die Pokale des Poeler Sportvereins ein neues Zuhause finden und die Erfolge der letzten Jahre dokumentieren“, erläuterte Vizepräsident Wilfried Beyer den Zweck des Raumes. Darüber hinaus sollen hier Ehrungen der Sportler vorgenommen und der Clubraum ebenfalls für Repräsentationszwecke genutzt werden. Beyer dankte im Namen

aller Mitglieder den Sponsoren Dietmar Brauer von der Saatzucht Lembcke, Ulrich Broska (Poeler Bau) und der Tischlerei Norbert Possnien sowie dem Malermeister Hans-Jürgen Pagels für die Bereitstellung der Materialien und Einrichtungsgegenstände. Die eigentlichen Renovierungsarbeiten wurden von Mitgliedern des Poeler SV ausgeführt. Wer sich des Raumes für einen besonderen Anlass bemächtigen möchte, muss Wilfried „Fiete“ Struck kontaktieren, dem die Verfügungsgewalt seitens des Vorstandes übergeben wurde.



In kleiner Runde auf die Zukunft des Poeler SV stießen unter anderem an: Dietmar Brauer von der Saatzucht (4. v. r.), Ulrich Broska (Poeler Bau 3. v. r.), das Trainergespann Kühl (2. v. r.) / Struck (l. v.) und Vize Beyer (r.).

Ergebnisse Fußball Pöler SV

I. Männermannschaft

28.04.	Poeler SV : SV Klütz	0:1
05.05.	Fortuna GVM : Poeler SV	3:0
12.05.	Poeler SV : MSV Pampow	1:2
19.05.	VfL Neukloster : Poeler SV	2:1
26.05.	Poeler SV : Neumühler SV	0:2

II. Mannschaft

28.04.	FSV Testorf : Poeler SV	0:4
06.05.	Poeler SV : SKV Bobitz	2:1
12.05.	SV Klütz : Poeler SV	1:1
20.05.	Poeler SV : SV Damshagen	6:0
26.05.	SV Lüdersdorf : Poeler SV	1:1

III. Mannschaft

28.05.	Neuburger SV : Poeler SV	3:1
05.05.	Poeler SV : SV Lüdersdorf	3:0
12.05.	SG Roggensdorf : Poeler SV	1:5
19.05.	Poeler SV : SV Gramkow	1:2
26.05.	SV Kalkhorst : Poeler SV	2:0

Alte Herren

20.4.	Poeler SV : TSG Wismar	0:5
27.04.	PSV : Poeler SV	1:1
04.04.	Poeler SV : Fortuna GVM	1:1
11.05.	MSV : Poeler SV	5:0
18.05.	Poeler SV : Post Wismar	2:1

B-Junioren

29.04.	Poeler SV : SV Klütz	1:2
05.05.	FC Bad Kleinen : Poeler SV	2:9
13.05.	Poeler SV : SG TK Lützwow	2:3
19.05.	FSV Testorf : Poeler SV	0:0
27.05.	Poeler SV : Gostorfer SV	7:1
16.05.	FSV Testorf : Poeler SV	0:4

(Pokal-Halbfinale)

30.06. Pokalendspiel gegen Gostorfer SV

D-Junioren

28.04.	Poeler SV : SV Klütz	3:1
05.05.	VfL Neukloster : Poeler SV	6:3
12.05.	PSV : Poeler SV	7:0
26.05.	Poeler SV : Rehnaer SV	3:1

Inselmädchen erfolgreichstes Team des Poeler SV Fußballerinnen dominierten Lübecker Turnier – von Beluga Post –

Zum 1. Jungmädchenturnier hatte die Fußballabteilung des TSV Dänischburg nach Lübeck geladen, und 23 Mannschaften folgten der Aufforderung, sich im Kampf um den Ball zu messen.

In der Altersklasse des Jahrgangs 1988 und jünger traten elf Mädchenteams an. In zwei Gruppen spielten die kleinen Damen die Halbfinalisten aus.

Außer dem gastgebenden TSV Dänischburg, der den Insulanerinnen ein torloses Remis abtrotzte, konnte keiner der übrigen Starter dem Poeler Sturm standhalten. Sowohl Lübeck 1876 als auch der FFC Oldesloe, der LSC Lübeck und der FTSV Altenwerder wurden klar geschlagen. Alle Tore in der Vorrunde wurden übrigens von Franziska Zuther und Lena Schultz erzielt.

Im Halbfinale trafen die Inselvertreterinnen auf den TV Meckelfeldt, der sich in seiner Gruppe gegen Eintracht Plön, den TSV Siems und den Suchsdorfer SV durchgesetzt hatte. Mit 2:1 Toren (1:0 Anica Burmeister, 3. Minute, 2:1 Zuther, 8. Minute) erreichten die Poeler Mädels das Finale und trafen dort auf Altona 93, die sich als Sieger der Gruppe D im zweiten Halbfinale gegen den FTSV Altenwerder per Neun-Meter-Schießen (0:3) ins Finale retten konnte. Bereits nach der Vorrunde stand für Trainer Jürgen Döbler fest, dass sich die Poeler Kickerelite nur noch selbst schlagen konnte. Ruhig und abgeklärt spielten die Lütten von der Insel das Turnier nach Hause.

Im Schlussakkord zappelte das Runde gleich dreimal im Eckigen der Hamburger. Schultz, Burmeister und Zuther führten die Vertreter aus

Nordwestmecklenburg zum Turniersieg. Torhüterin Maria Menzel vereitelte im Finale alle Bemühungen der Altonaer um eine Resultatsverbesserung, musste im ganzen Verlauf des Turniers nur zweimal hinter sich greifen.

Trainer und Spielerinnen bedanken sich für die Unterstützung der mitreisenden Eltern und beim Chef-Fahrer Matthias Post für die Betreuung. Stellt sich die Frage, ob sich die "Großen" eines Tages etwas von der Begeisterung der Mädels annehmen könnten. Wäre schließlich im Sinne des Poeler Sportvereins...

Poeler SV: Maria Menzel – Jette Schwagerick, Stefanie Wendt, Franka Schmallowsky, Anne Possnien, Franziska Zuther (7 Tore), Lena Schultz (7 Tore), Anica Burmeister (2 Tore), Antje Sültmann, Maria Nennhaus und Tina Gramkow.

Neu eingekleidet von Sieg zu Sieg Mädchen erhielten neue Trikots



Foto: B. P.

Auf dem Sportplatz an der Strandstraße übergab Torsten Machoy, Inhaber einer LVM-Versicherungsagentur, einen neuen Trikotsatz an das erfolgreichste Team des Poeler Sportvereins 1923 e.V. in der Saison 2000/2001. Machoy wünscht den Spielerinnen auch weiterhin viel Erfolg, und dass es auch in der Zukunft immer eine Lücke zwischen Pfosten und gegnerischer Torfrau geben möge. Jürgen Döbler und seine Mädels vom Poeler Fußballteam dankten ihm und gewannen kurz darauf das Turnier in Lübeck.

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Jugendweihe.



Daniel Henning

Kirchdorf, im Mai 2001



Das passiert nicht alle Tage, wenn einheimische Sponsoren dem Poeler Sportverein finanziell unter die Arme greifen.

So geschehen im Monat Mai, als Wilfried Beyer (r.) von der Provinzial-Versicherung ein Scheck in Höhe von 2000,- DM und Wiebke Treu (2. v. r.) von der „Seekiste“ 10 Turnierbälle an die Spieler und den Trainer der D-Junioren Harald Vaidzullis (l.) überreichten. Foto: j. p.

SOS! Poeler SV sucht Übungsleiter

Die Lage spitzt sich zu. Es fehlen dringend Übungsleiter, um den Trainings- und Spielbetrieb des Poeler Sportvereins aufrecht zu erhalten. Bereits vor Monaten rief Jürgen Döbler Sportfreunde auf, sich für ehrenamtliche Mitarbeiter in den verschiedenen Sportarten zu melden. Es wird nun langsam dringend, sagt der erfolgreiche Chef der Mädchenmannschaft. Interessenten melden sich im Sportlerheim (Tel. 2 02 96) oder bei Sportfreund Döbler unter der Rufnummer 2 03 29.

Aktionen des Poeler SV im Sommer 2001

- | | | | |
|--------|------------------------|--|-----------------------|
| 16.06. | 10.00 Uhr | Kleinfeldturnier | Alte Herren |
| 17.06. | 10.00 Uhr | Kreisjugendspiele | B-Junioren |
| 24.06. | Beginn wird präzisiert | | Sportfest des Vereins |
| 28.07. | 10.00 Uhr | Inselfest mit Austragung des INSELPOKALS | |
| | 15.00 Uhr | Freundschaftsspiel | B-Junioren |
| 09.09. | 10.00 Uhr | Cap-Arcona-Lauf | |

Der Termin für das Turnier „SPORT STATT GEWALT“ wird in der Presse veröffentlicht!

Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80
E-Mail: Hahn LHRD 16016@TOnline.de

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)
Sie finden uns auch im Internet: <http://www.lhrd.de>

Schmunzelecke

In einer Schlachtereier ist eine 50 Meter lange
Wurst entwendet worden. Die Polizei fahndet
nun nach einem langen, besonders dünnen Last-
wagen.

*

Der Unterschied zwischen einem Menschen und
einem Huhn ist, dass dem Menschen ein halbes
Hähnchen genügt; dem Huhn aber nicht.

*

Erfolgsrezept:

Wenn man eine unangenehme Arbeit so lange
vor sich herschiebt, bis ein anderer das Schie-
ben übernimmt.

*

Seitdem es verseuchte Gewässer gibt, ent-
wickelten sich auch fliegende Fische.



**Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule Nordwest-
mecklenburg, Außenstelle Poel, mit Unterstützung durch die Kurverwaltung der
Insel Poel (Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72,7.00 bis 9.00 Uhr) Frau Nagel. Alle
Veranstaltungen sind mit Teilnehmergebühr (mit Bonusheft 50 % Ermäßigung).**

JUNI 2001

- 01.06. Fr. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung von Land.**
Der Vogelwart zeigt die zurzeit auf der Insel und den Sandbänken lebenden
Vögel und erzählt von ihrer Lebensweise sowie von der Arbeit eines Vogelwarts.
Treff: 17.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 17.45 Uhr. 3,- DM
- 03.06. So. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn
Dr. Walter. Kleinlebewesen und Pflanzen, die man am Strand und beim Keschern findet.
Treff: 11.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 12.30 Uhr 6,- DM
- 04.06. Mo. Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr 6,- DM
- 06.06. Mi. Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr 6,- DM
- 08.06. Fr. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung von Land.**
Der Vogelwart zeigt die zurzeit auf der Insel und den Sandbänken lebenden
Vögel und erzählt von ihrer Lebensweise sowie von der Arbeit eines Vogelwarts.
Treff am Gollwitzer Strandpodest 10.30 Uhr. Ende: 11.15 Uhr 3,- DM
- 10.06. So. **Fossilien und Steine am Strand** finden und kennen lernen mit Frau Kergel.
Treff: 17.00 Uhr am Leuchtturm Timmendorf. Ende: 19.15 Uhr 9,- DM
- 11.06. Mo. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn
Dr. Walter. Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 12.06. Di. **„Manche mögens salzig“.** Gemeinsam geht es in schützenswerte Salzwiesen, um
einiges über deren außergewöhnliche und überraschende Artenvielfalt zu erfahren.
Leitung Frau Dr. Schreiber. Treff: Kirchdorf, Kurverwaltung
(mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften) 14.00 Uhr. Ende: 16.15 Uhr 9,- DM
- 13.06. Mi. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung von Land.** Der Vogelwart
zeigt die zurzeit auf der Insel und den Sandbänken lebenden Vögel und erzählt
von ihrer Lebensweise sowie von der Arbeit eines Vogelwarts.
Treff am Gollwitzer Strandpodest 17.00 Uhr. Ende: 17.45 Uhr. 3,- DM
- Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“.**
19.30 – 21.00 Uhr in Kirchdorf, Haus des Gastes. Herr Saegebarth. 6,- DM
- 14.06. Do. Küstenwanderung mit vielen interessanten Informationen und anschaulichen Beispielen
zur geologischen und historischen Entwicklung der Insel. Herr Saegebarth
(ÖStR, Geograf und Heimatforscher). Treff: 10.30 Uhr in Timmendorf-Dorf,
BHS am Reiterhof. Ende: 12.45 Uhr am Hafen Timmendorf. 9,- DM
- 15.06. Fr. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel.
Es geht an den steinreichen Strand bei HinterWangern. Treff: 17.00 Uhr in Kirchdorf an
der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften). Ende 19.15 Uhr. 9,- DM
- 17.06. So. **Geführte Strandwanderung** mit Frau Nagel. Angemeldete Gruppe. 6,- DM
- 18.06. Mo. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung von Land.** Der Vogelwart zeigt
die zurzeit auf der Insel und den Sandbänken lebenden Vögel und erzählt von ihrer
Lebensweise sowie von der Arbeit des Vogelwarts. Treff: 10.30 Uhr am Gollwitzer
Strandpodest. Ende: 11.15 Uhr. 3,- DM
- 20.06. Mi. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr.
Walter. Kleinlebewesen und Pflanzen, die man am Strand und beim Keschern findet.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 23.06. Sa. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel.
Treff: 10.00 Uhr am Leuchtturm Timmendorf. Ende: 12.15 Uhr 9,- DM
- 26.06. Di. **„Manche mögens salzig“.** Gemeinsam geht es in schützenswerte Salzwiesen,
um einiges über deren außergewöhnliche und überraschende Artenvielfalt zu erfahren.
Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften).
Frau Dr. Schreiber. Ende: 16.15 Uhr. 9,- DM
- 27.06. Mi. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtungen von Land.** Der Vogelwart
zeigt die zurzeit auf der Insel und den Sandbänken lebenden Vögel und erzählt von ihrer
Lebensweise sowie von der Arbeit des Vogelwarts. Treff: 10.30 Uhr am Gollwitzer
Strandpodest. Ende: 11.15 Uhr. 3,- DM
- 29.06. Fr. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr.
Walter. Kleinlebewesen und Pflanzen, die man am Strand und beim Keschern findet.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 /
Funkt.: 0177/5 65 41 29 **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521/ **Gestaltung und Satz:** Verlag
„Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH /
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.